

Vorstellung der Kandidaten für die Priesterweihe 2023

Mit großer Freude blicken wir der Priesterweihe entgegen, die der Augsburger Bischof, Dr. Bertram Meier, am 10. Juni um 10 Uhr in der Basilika von Ottobeuren spenden wird. Unsere zehn Weiehekandidaten stammen aus fünf Herkunftsländern und sind gleichwertig auf die beiden Sprachsektionen des Seminars verteilt. Sie alle werden nun die priesterliche Vollmacht empfangen, um als Verwalter und Ausspender der Geheimnisse Christi Gott und den Menschen zu dienen. Der Herr segne sie auf ihrem Weg!

VON P. DR. BERNWARD DENEKE FSSP



Johannes Bachmaier

Unser oberbayerischer Kandidat aus Ebersberg, 1992 als ältester von drei Söhnen gläubig katholischer Eltern geboren, hat nach der Schulzeit zunächst eine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker

absolviert und in diesem Beruf gearbeitet – bis er den Ruf zu einem anderen Beruf vernahm. Daran waren vorbildliche Priester, die Ausstrahlung der traditionellen Messliturgie und vor allem die Gottesmutter wesentlich beteiligt. Nach Erwerb des Studienzuganges an der Hochschule des Stiftes Heiligenkreuz und der Universität Salzburg trat Johannes 2016 in Wigratzbad ein. Neben den Studien sah man ihn hier u. a. im Garten und in der Werkstatt arbeiten. Er erteilte Katechesen und engagierte sich an apostolischen Unternehmungen nicht nur in deutschsprachigen Landen, sondern auch in England und Tansania. Als heimatverbundener Sohn des Bayernlandes wird Johannes sein Erstlingsopfer am 11. Juni um 15 Uhr in der St. Anna-Basilika am Heiligtum der Gnadenmutter zu Altötting darbringen. Die Heimatprimiz wird er am 18. Juni um 10 Uhr in St. Christoph/Steinhöring feiern.



Melvin Watts

1984 als Sohn einer indischen, katholischen Familie in Düsseldorf geboren, studierte Melvin nach dem Abitur Wirtschaftswissenschaften in den Niederlanden und in England. Bevor in ihm durch unvergessliche Begegnungen mit

Priestern, durch gute Beratung in der geistlichen Begleitung und durch Pilgerreisen nach Ars sowie ins Heilige Land der Entschluss reifte, Priester zu werden, arbeitete Melvin in der Finanzbranche. Seine priesterliche Berufung wollte er zunächst innerhalb einer Diözese verwirklichen und studierte 3 Jahre für diese. Nachdem er in Kontakt mit der liturgischen Tradition gekommen war, wechselte er in das Priesterseminar St. Petrus. Dort betätigte er sich u. a. als charismatischer Kinderkatechet, im Gästedienst und in der Schola. Apostolatseinsätze führten ihn auch nach Warrington (GB), während des Diakonatsjahres versah er den Dienst in Stuttgart. Nun wird er am 11. Juni um 10 Uhr sein erstes Messopfer in der Kapuzinerkirche in Türkheim darbringen, die Heimatprimiz findet eine Woche später um 11.30 Uhr in der altherwürdigen Leonhardskirche in Frankfurt a. M. statt.



Andreas Brem

1990 als sechstes von sieben Kindern in Friedlisberg (Schweiz, Kanton Aargau) geboren, hat Andreas nach der Matura Bauingenieurwissenschaften an der ETH Zürich studiert und seinen Beruf bis zu seinem Seminar-

eintritt im Jahr 2016 ausgeübt. Damals war er auch Leiter der Schweizer Christkönigsjugend (CKJ) und ist diesem Engagement, das einen wesentlichen Bestandteil seiner Berufungsgeschichte bildet, während der philosophischen und theologischen Studien immer treu geblieben. Davon zeugen die zahlreichen Lager, Wochenenden, Wallfahrten (u. a. nach Rom, Lourdes, Fatima und ins Heilige Land) und Schulungen, die er während der Studienzeit für die Jugendlichen organisiert und abgehalten hat. Seinen Diakonatsdienst versah er in St. Pelagiberg. Die Heimatprimizmesse wird am 16. Juni um 19 Uhr in der Kapelle Friedlisberg stattfinden.



Felix Heider

Im Gründungsjahr der FSSP 1988 kam Felix in Erlenbach, Unterfranken, zur Welt. Nach dem Abitur studierte er an der Uni Düsseldorf Betriebswirtschaftslehre und war 5 Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter. In Düsseldorf

lernte er die Gemeinde der FSSP kennen, in der er regelmäßig den Orgeldienst übernahm. 2016, nach seiner Promotion zum Dr. rer. pol., trat Felix in Wigratzbad ein. Auch dort verschlug es ihn an die Orgel, ebenso zum Dienst in die Bibliothek. Nebenbei war er im und außerhalb des Seminars ein erfolgreicher Tischtennisspieler. In mehreren Gemeinden, bei Ferienfreizeiten sowie jedesmal bei der Theolog. Sommerakademie hat er mitgewirkt und zuletzt den Diakonatsdienst in Linz ausgeübt. Seine erste hl. Messe wird er am 11. Juni um 7.55 Uhr in der Sühnekirche Wigratzbad, seine Heimatprimiz am 18. Juni um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer in Mönchberg feiern.



Hugues Gilliot

Er wurde 1995 als jüngstes von fünf Kindern in Verdun geboren, wegen der vielen Standortwechsel seines Vaters, eines Berufssoldaten, ist er jedoch „in ganz Frankreich aufgewachsen“. Hugues wurde in seiner Jugend vor allem

durch die Pfadfinderei und das Konservatorium geprägt. Zwei Jahre nach seinem Abitur wurde er sich der priesterlichen Berufung bewusst und trat in das Priesterseminar ein. Hier konnten seine Qualitäten als Sänger in Schola und Chor die Liturgie bereichern. Hugues betreute Ferienlager von Kindern und war während seines Diakonatsjahres in der Schule der Petrusbruderschaft in Sées (Normandie) eingesetzt, wo er die Mittelschüler unterrichtete und die Mitbrüder im Schulapostolat unterstützte. Seine feierliche Primiz wird er am 1. Juli in Bordeaux halten.



Quentin Hautebert

Als ältestes von zehn Kindern 1993 in Nantes geboren, trat er 2016 in Wigratzbad ein. Seine Jugendzeit ist von der katholischen Schule, Pfadfinderei und dem Kontakt mit guten Priestern

geprägt. Die Teilnahme an Ignatianischen Exerzitien mit 18 Jahren wurde für die Berufungsfindung maßgeblich. Nach einer Zeit des Geschichtsstudiums trat er 2016 in Wigratzbad ein. In seinen Apostolaten kümmerte er sich um eine Ferienfreizeit für Buben, das Diakonatsjahr war der Arbeit in dem Internat L'Espérance in der Vendée gewidmet. Dort war Quentin ganzheitlich gefordert und hatte sich um die leiblichen wie die seelischen Belange der Schutzbefohlenen zu kümmern. Seine erste feierliche Messe wird am 2. Juli in unserer Pfarrei Saint-Clément in Nantes stattfinden.



Alexander Mayer

„Wir aber verkünden Christus, den Gekreuzigten“ (1 Kor. 1,23) lautet Alexanders Motto. 1995 geboren, wuchs er in Tribuswinkel (NÖ) auf. Von Kindheit an zog es ihn zu kirchlichen Aktivitäten wie Ministranten-

und Mesnerdienst. Auch dem Pfarrgemeinderat seiner Gemeinde hat er zeitweilig angehört. Nach einem Klosteraufenthalt stellte sich die Frage nach dem Priestertum mit wachsender Intensität. Seit 2011 war er Ministrant im Wiener Apostolat der FSSP und trat 2016 in Wigratzbad ein. Dort war Alexander – neben dem Studium und katechetischen Einsätzen – auch als Leiter der Waschküche und der hausinternen Prokura tätig. Nach dem Diakonatsaufenthalt in Oberflockenbach steht er nun vor der Priesterweihe und freut sich, am 2. Juli in der Pfarrkirche Tribuswinkel die feierliche Primiz halten und den Menschen „Christus, den Gekreuzigten“ künden zu können.



Xavier Bourges

Xavier, geboren 1996 in Melun, ist das älteste von 6 Kindern. Er lernte die FSSP vor allem durch seinen Schulaufenthalt am bruderschaftseigenen Institut *croix des vents* (Sées) kennen. Nach einem Jahr Jurastudium wechselte

er, inzwischen zur Überzeugung gelangt, eine Priesterberufung zu haben, in das Wigratzbader Seminar. Der begeisterte Cellist engagierte sich in der Organisation und Abhaltung von Ferienfreizeiten, bei denen er erste Erfahrungen im Erteilen von Katechesen und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sammelte. Das Diakonatsjahr verbrachte er in der großen, blühenden Gemeinde von Versailles und erlebte hier die Vielfalt apostolischen Wirkens: Predigten, Unterricht in und außerhalb der Schule, Ministranten- und Pfadfinderarbeit, Begleitung von Wallfahrten ... Seine erste heilige Messe wird der Neupriester seminarintern feiern.



Donatien Viot

Donatien erblickte 1993 in Château-Gontier (Mayenne) das Licht der Welt. Nach der Schule studierte er fünf Jahre lang in Paris Jura und Kunstgeschichte und wurde sich in dieser Phase seiner Berufung bewusst. Deshalb trat

er 2016 in Wigratzbad ein. Auf die sechs Jahre des Studiums zur Vertiefung der Glaubenslehre und -kenntnis folgte das Diakonatsjahr im Apostolat von St Martin de Bréthencourt, Diözese Versailles, wo zwei Priester eine große Zahl von Gläubigen pastoral zu versorgen haben. So konnte Donatien im Katechismusunterricht helfen, Pfadfinder und Hausgruppen betreuen und häufig predigen – eine wichtige Ergänzung zur theoretischen Ausbildung im Seminar. Die erste hl. Messe findet am Tag nach der Weihe in der Kapelle von Mywiler in der Form einer Stillmesse statt, die feierliche Primiz am 8. Juli in der Abteikirche La Roë in Mayenne.



Stanislas de La Rochefoucauld

Der Sohn aus altem französischem Adelsgeschlecht wurde am 1992 in der Nähe von Paris geboren und wuchs in La Roche-Guyon im französischen Vexin auf. Nach dem Abitur im Jahr 2009 ging

er nach Paris, um Medizin und später Physiotherapie zu studieren. Nach zwei Jahren im Arbeitsleben trat er 2016 ins Priesterseminar ein. In seinen Apostolatseinsätzen kümmerte er sich vor allem um die Gesangs- und Theaterfreizeit *Fra Angelico*. Das Diakonatsjahr verbrachte Stanislas in Saarlouis, wo er seine Deutschkenntnisse vervollkommnete und die französischsprachigen Grenzbewohner betreute. Seine erste hl. Messe wird am 11. Juni um 10 Uhr in der Kirche Maria Thann, eine weitere Messe am darauffolgenden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche des Kanisianums in Saarlouis stattfinden.